

## Schirn Kunsthalle Frankfurt



Jeanne T. LeRoy

Das traditionelle Selbstporträt ist heute Geschichte. Heute macht jeder Selfie. Aber was genau ist ein Selfie? Man kann es als eine Art des Selbstporträts beschreiben, das aus der eigenen Hand oder neulich mit Hilfe der sogenannten „Selfie-Sticks“ aufgenommen wird. Am meisten sind Selfies in sozialen Netzwerken verbreitet. Besonders beliebt sind diese bei Mädchen und jungen Frauen, inzwischen werden sie aber auch von vielen metrosexuellen Männern und von allen Altersgruppen praktiziert. Das Besondere, dass ein Selfie als Gegensatz zu Fotos, die von jemand anderem aufgenommen sind, ausmacht, ist die „Macht über das eigene Bild“<sup>1</sup>

Zugleich haben Selfies auch eine Funktion der Selbstanerkennung. Viele Menschen, die Selfies anfertigen, wollen ein unverwechselbares und originales Bild von sich selbst zu bekommen und es anderen zu vermitteln. Im sozialen Netzwerk-Zeitalter ist die Selbstdarstellung zum Tool für jedermann geworden. Auch die zeitgenössische Künstler und Künstlerinnen versuchen diesen Trend auf ihre Art und Weise umzusetzen.

---

<sup>1</sup> Bückler, Teresa : *Das nackte Selbst. Selfies sind ein Akt der Emanzipation.* In: *Zeit Online.* 23. Oktober 2014. Letzter Zugriff 16. Mai 2016

In der aktuellen Ausstellung „ICH“, die gerade in der Schirn Kunsthalle Frankfurt gezeigt wird, zeigen viele gegenwärtige Künstler und Künstlerinnen ihr Selbstbildnis. Zu sehen sind etwa 40 Werke ausgefertigt mit Hilfe der verschiedensten Medien, unter anderem von Joseph Beuys, Erwin Wurm & Co.



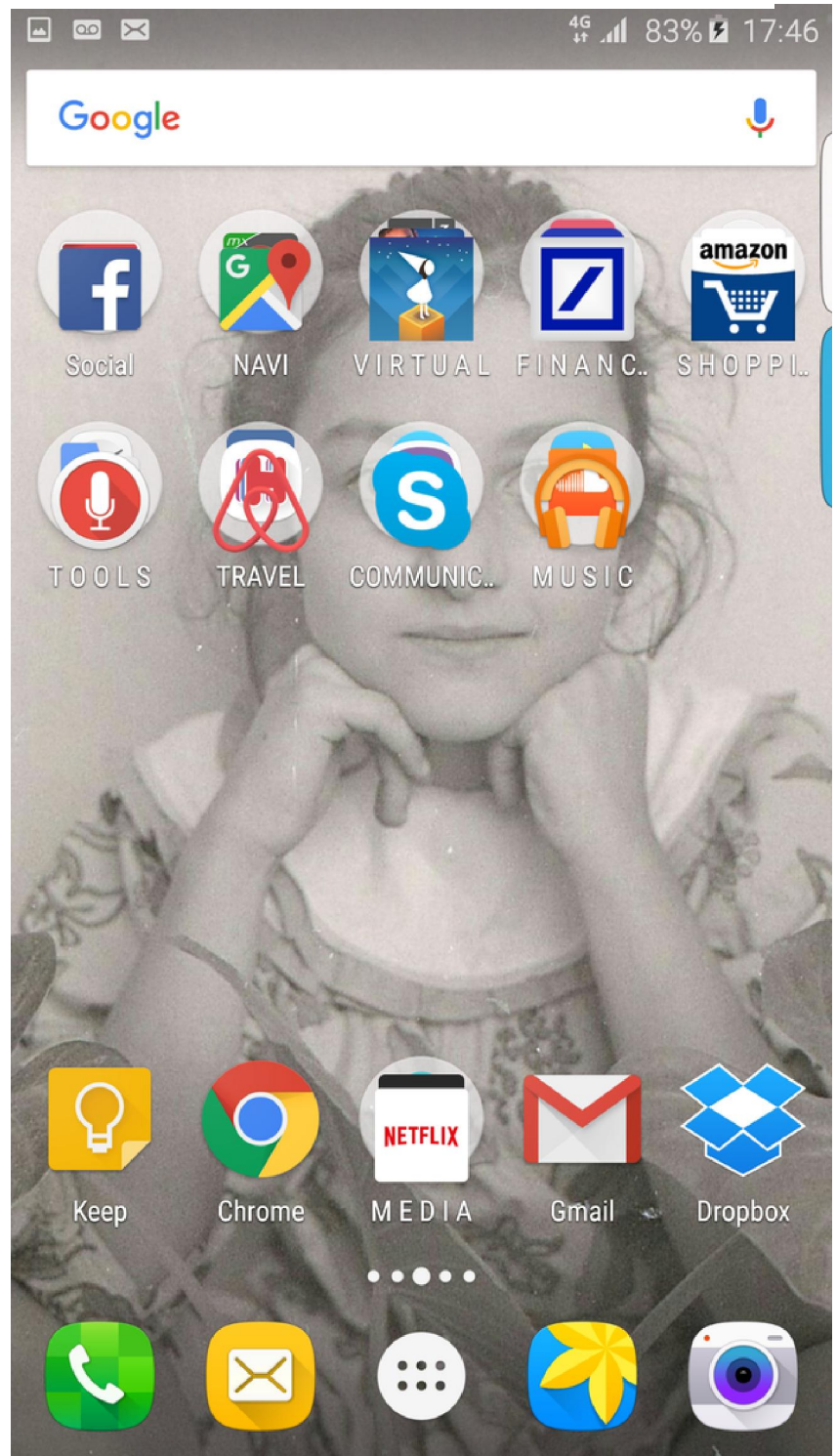
Sarah Lucas, I know what I like in your wardrobe, 1996, Glasfaser-Ei, Acryl und Farbe, 183 x 119 cm.

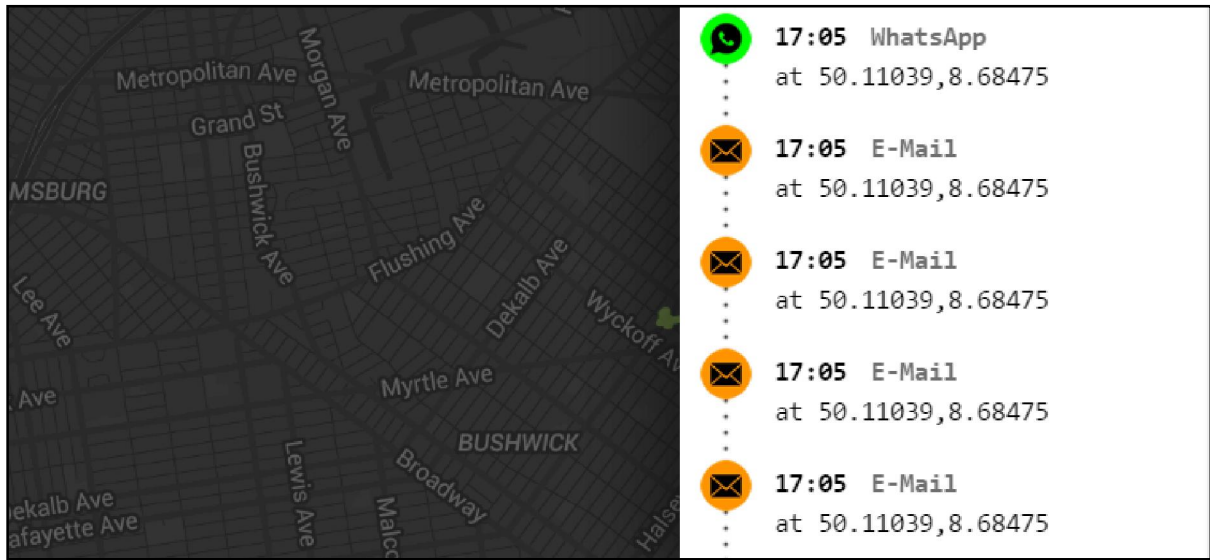
Am interessantesten fand ich aber das digitale Selbstporträt von Florian Meisenberg, eine Installation mit dem Namen " Out of Office ", in der die Kommunikation von seinem Smartphone live gestreamt wird und dass von den Besuchern auf einem großen Bildschirm in Echtzeit verfolgt werden kann.

Das Selbstbildnis besteht aus den Navigationssystem-gefolgten Daten und internen Kommunikation des Künstlers sowie seinem persönlichen Bildmaterial. Alle Daten werden einem bestimmten Bearbeitungsschema folgend grafisch dargestellt. Über eine

Chronik (timeline) kann der Betrachter dem Künstler in Echtzeit folgen und sehen, wo er gerade ist, was er im Internet einkauft oder welche Fotos er macht.

So entsteht ein intimes digitales Selbstporträt des Künstlers, das man als Projektion unserer Medienkultur verstehen kann. Diese multimediale Installation lädt außerdem den Betrachter dazu ein, über die persönliche Medienpraxis nachzudenken.





Florian Meisenberg, Out of Office (I used to be 'with it', but then they changed what 'it' was. Now what I'm with isn't 'it', and what's 'it' seems weird and scary to me.), Screenshot © Florian Meisenberg, Schirn Kunsthalle Frankfurt, 2016.